



M

TEXT | ALEXANDRA GRAF

al angenommen, Sie würden morgen früh als König von Deutschland aufwachen. Was würden Sie tun? Sich den Kaffee ans Bett bringen lassen? Dem Chef mitteilen, dass er sich jetzt selbst anmosern kann? Oder überlegen, wie Sie

Ihr künftiges Schloss einrichten? Wir hätten da einen anderen Tipp: Gehen Sie zum Bücherregal, ziehen Sie den verstaubten Atlas heraus, und betrachten Sie Ihre Ländereien. Denn zwischen Flensburg und Fall, zwischen Eschweiler und Eisenhüttenstadt gibt es ganz sicher noch einige weiße Flecken auf Ihrer persönlichen Rennrad-Deutschlandkarte. Sollte Ihnen dann die geniale Eingebung kommen, dass Sie der einen oder anderen Gegend mal einen Antrittsbesuch abstatten könnten, dann zögern Sie nicht. Lassen Sie den Werkstattmeister Ihren sündhaft teuren Rennhobel auf Hochglanz polieren, und starten Sie zum ersten königlichen Ausritt. Zugegeben: Die Auswahl an möglichen Zielen ist groß, aber

wenn Sie mit geschlossenen Augen den Finger über die Deutschlandkarte schieben und an einem beliebigen Ort anhalten, können Ihnen Ihre Untertanen keine Mausechlei vorwerfen. Sie sind nun mal ganz zufällig im Schwarzwald gelandet oder im Bergischen Land. Spätestens beim zweiten oder dritten Blindtipp werden Sie sich dann wundern: Kann es sein, dass Sie Ihr Unterbewusstsein in die beliebtesten Rennrad-Regionen Ihres Königreichs führt? Oder wie sollte es sonst zu erklären sein, dass auf der Antrittsbesuchsliste zum Beispiel Chiemgau, Franken, Oberschwaben, Bayerischer Wald, Eifel, Allgäu, Pfalz, Schwäbische Alb, Sauerland und Rhön stehen? Falls Sie morgen früh nicht als König von Deutschland aufwachen, ärgern Sie sich nicht! Machen Sie früh Feierabend, und dann nichts wie rauf aufs Rennrad. Dabei können Sie sich dann schon mal Gedanken über Ihren nächsten „Heimat“-Urlaub machen. Und summen Sie dabei: „Das alles und noch viel mehr, würd' ich machen, wenn ich König von Deutschland wär'...“